Barockensemble Unda Maris

Das Barockensemble UNDA MARIS entstand mit dem Ziel, in der Alte-Musik-Szene durch eine radikale Historisch Informierte Aufführungspraxis (im Folgenden: Werktreue Praxis) neue Schwerpunkte zu setzen.

UNDA MARIS bringt Musik an Orte, die nicht unbedingt mit sog. Klassischer Musik in Verbindung gebracht werden. Die Musiker:innen möchten Menschen aller gesellschaftlicher Schichten für Barockmusik begeistern. Sie sind überzeugt, dass dies am besten mit der Vermittlung von Wissen und von Leidenschaft gelingt.

Bei UNDA MARIS wird auf Grundlage der neuesten Erkenntnisse aus der Werktreuen Praxis und der Musikforschung musiziert. Dies schließt alle Aspekte einer Aufführung ein: Von den Instrumenten über die Besetzung, die Aufstellung, die Klangmischung, die Tempi, die Verzierungen. Denn: Dieses Wissen macht die Musik nicht etwa „museal“ oder verstaubt, sondern erst richtig lebendig. Unda Maris ist mit diesem Konzept in Norddeutschland einzigartig.

Judith von der Goltz (Violine)

In einer weit verzweigten Musikerfamilie aufgewachsen, studierte Judith von der Goltz zunächst Violine in Luzern, Freiburg, Amsterdam und Hannover. Wichtige musikalische Leitbilder fand sie dabei in Sebastian Hamann, Vera Beths und Elisabeth Kufferath. Schon während ihrer Zeit in der „modernen Welt“ entdeckte sie die Liebe zur Alten Musik und vertiefte ihre Studien in historischer Interpretationspraxis bei Mechthild Karkow und Mayumi Hirasaki. Auch Persönlichkeiten wie Eva-Maria Pollerus und Michael Schneider setzten wesentliche Impulse in Judith von der Goltz' Auseinandersetzung mit dem Kosmos „Alte Musik“.

Ihr berufliches Wirkungsfeld reicht kaleidoskopartig von Frühbarock bis in die Gegenwart, wobei die Geigerin in den unterschiedlichsten Rollen in Erscheinung tritt.

Sowohl am Konzertmeisterpult als auch in Ensemble-Positionen arbeitet sie regelmäßig mit Ensembles wie dem Ensemble Reflektor, der Bachstiftung St. Gallen und dem Freiburger Barockorchester, in das sie 2022 als festes Mitglied aufgenommen wurde, zusammen.

Nicht zuletzt formt die Kammermusik ihr künstlerisches Profil. In den unterschiedlichsten Besetzungen findet sie hier Raum, mit historischer

Spielpraxis zu experimentieren – immer mit dem für sie essenziellen Anspruch eine Natürlichkeit und Selbstverständlichkeit in der Musik und im Spiel zu finden.

Als Solistin und Kammermusikerin ist sie in Sälen wie der Liederhalle Stuttgart, der Kölner Philharmonie und dem Mozarteum Salzburg aufgetreten und war bei Festivals wie den Salzburger Festspielen und dem Beethovenfest Bonn zu Gast.

Franciska Hajdu (Violine)

Franciska Anna Hajdu, geboren in Ungarn, entdeckte früh ihre Leidenschaft für die Violine. Ein Stipendium führte sie an die Hochschule für Musik Dresden (Prof. John Holloway), wo sie die historische Aufführungspraxis kennenlernte. Ihr Masterstudium in Barockvioline schloss sie 2020 an der Hochschule für Künste Bremen bei Veronika Skuplik ab. Franciska spielt regelmäßig mit renommierten Alte-Musik-Ensembles wie L'Arpeggiata, Concerto Palatino, Ensemble Weser-Renaissance und La Festa Musicale. Mit ihrem Ensemble PRISMA gastiert sie europaweit auf führenden Festivals. Ihre CD-Aufnahmen erschienen u. a. bei Ambronay Editions und Outhere Music. Seit 2022 lebt sie mit ihrer Familie in Hannover.

Charlotte Schwenke (Viola da Gamba)

Spezialisiert auf die Viola da Gamba ist Charlotte Schwenke eine vielseitige Musikerin und hat sich der historischen Praxis auf allen Instrumenten der Gambenfamilie sowie Violone und Lirone verschrieben.

Charlotte liebt das Ensemblespiel und gewann mit dem Trio TARS beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 ein Stipendium und damit die Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger KünstlerInnen (BAKJK) in den Saisons 20/21 und 22/23.

Sie konzertiert als Ensemblesmusikerin, Solistin und Continuospielerin in Konzertorten und Festivals wie dem NDR Hannover, den Händelfestspielen Halle und dem Heidelberger Frühling und spielt mit Ensembles wie Elbipolis, dem Klangforum Heidelberg und Concerto Farinelli. Bei dem jungen Ensemble doppel:punkt unter Prof. Matthias Janz wirkt sie als Stimmbildnerin und Continuospielerin sowie als Solistin.

2022 erhielt Charlotte mit TARS das NEUSTART KULTUR Ensemblestipendium, wodurch sie mit TARS+ das groß besetzte Projekt „An der Nordseeküste“ an verschiedenen historischen Orgeln Norddeutschlands durchführen konnte.

Johannes Rake (Cembalo)

Johannes Rake ist ein profilierter Musiker auf dem Feld der Alten Musik. Studien in Bremen (Prof. Lohff, Fuerst), Frankfurt (Prof'in Pollerus), Basel (Prof. Böttcher) und Köln (Prof. Bönig), seit 2019 freischaffend und als Dozent tätig.

Eine rege Konzerttätigkeit als Ensemblesmusiker, -leiter und Solist an Cembalo, Orgel und Clavichord führte ihn durch mehrere Länder Europas und an bedeutende Festivals und Aufführungsorte für Alte Musik, wie das Festival Oude Muziek Utrecht, die Händel-Festspiele Halle, das Kölner Fest für Alte Musik, die Buxtehude-Tage Lübeck, die historischen Orgeln in St. Jacobi, Lübeck, St. Marien, Lemgo oder St. Ludgeri, Norden.

Er war Mitglied des European Union Baroque Orchestra 2018 (Leitung Lars Ulrik Mortensen, Amandine Beyer), Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs 2019 und 2020 (mit seinem Trio TARS) und ist seit 2019 Lehrbeauftragter, seit 2022 Dozent an der HfMDK Frankfurt (Cembalo, Generalbass, Aufführungspraxis).

Johannes Rakes Auseinandersetzung mit der Musik des Generalbasszeitalters umfasst nicht nur die stiltreue Aufführung von Literatur verschiedenster Gattungen. Im Speziellen widmet sich Johannes seit Jahren der werktreuen Aufführung bis ins Detail hinein. So beschäftigt er sich intensiv mit der adäquaten Ausführung des Generalbasses, Instrumentation, Fragen des Tempos, der Besetzung, Aufstellung, Orchestrierung und Registrierung. Immer steht die größtmögliche Expressivität im Vordergrund.